

# Trotz Überschuss Sparkurs beibehalten

Die Rechnung 1999 schliesst für Nunningen mit einem Ertragsüberschuss von 65 000 Franken ab. Dies ist allerdings nur einem Landverkauf an das Altersheim für 180 000 Franken zu verdanken. Deshalb will der Gemeinderat weiterhin jede Ausgabe rigoros prüfen.

**Nunningen.** gin. In der zweiten Jahreshälfte muss Nunningen ganz gewaltig auf die Ausgabenbremse stehen, meinte Gemeindepräsident Kuno Gasser nach den Ausführungen des Finanzverwalters Hansjörg Hänggi. Dieser stellte am Montagabend in der Gemeinderatssitzung die Rechnung des Jahres 1999 vor.

Sie schliesst zwar mit einem Ertragsüberschuss von 65 000 Franken ab, statt mit einem budgetierten Aufwandüberschuss von 110 000 Franken. Doch ist dies allein einem Landverkauf zuzuschreiben. Die Gemeinde konnte nämlich für 180 000 Franken Land an das Altersheim verkaufen, so Hansjörg Hänggi.

## Mehrausgaben beim Verkehr

Der Gesamtaufwand für letztes Jahr belief sich auf 6 840 000 Franken. In drei Bereichen musste einiges mehr ausgegeben werden als budgetiert. Das Verkehrswesen kostete 93 000 Franken mehr als vorgesehen, der Bereich Um-

welt und Raumordnung überschritt die Vorgaben um 59 000 Franken, und für die soziale Wohlfahrt mussten 57 000 Franken mehr ausgegeben werden.

Zum Glück ist auch der Ertrag aus dem Bereich Finanzen und Steuern knapp 400 000 Franken höher ausgefallen als erwartet, erläuterte Hansjörg Hänggi. Er findet es allerdings fraglich, ob sich die höheren Steuereinnahmen wiederholen werden, da es sich zum grossen Teil um ausserordentliche Einnahmen handelt.

## 53 000 Franken weniger Zinsen pro Jahr

Weiter berichtete Hansjörg Hänggi, dass Nunningen einen Kredit von einer halben Million Franken zurückzahlen konnte. Dank diesem Schuldenabbau und einer Umschuldung zu günstigeren Konditionen muss Nunningen jährlich 53 000 Franken weniger Zinsen zahlen. Allerdings müssen auch Nachteile in Kauf genommen werden. So mussten schon Liquiditätspässe mit

einem Überbrückungskredit überwunden werden, wie Hansjörg Hänggi erinnerte.

Der Gemeinderat wird an der nächsten Gemeindeversammlung sechs Nachtragskredite beantragen müssen. Nachtragskredite von insgesamt rund 265 000 Franken sind für die Gemeindebeiträge an die Ergänzungsleistungen, für den Lastenausgleich, für die Sozialhilfeleistung nach Bundesgesetz, für die Rückzahlungen von Kostenvorschüssen für Kanalisation und Wasser und für die Zonenplanrevision nötig.

## Keine ungeplanten Ausgaben

Hansjörg Hänggi meint, dass sich die finanzielle Lage für Nunningen positiv verändert hat. Betrug der Bilanzfehlbetrag vor zehn Jahren noch über eine Million Franken, so ist er jetzt auf rund 300 000 Franken gesunken. Dies sei jedoch noch kein Grund zur Euphorie. Die Möglichkeiten zum Sparen seien für die Gemeinde mager, da 90 bis 95 Prozent der Ausgaben gegeben seien.

Deshalb darf die Gemeinde seiner Meinung nach auf keinen Fall Ausgaben bewilligen, die nicht budgetiert sind, so Hansjörg Hänggi.

## Keine Miete für Schulpavillons

Wie Gemeinderat Hannes Häner informierte, ist der Gemeinderat von Meltingen der Meinung, Nunningen müsse für die Schulpavillons, die den fünf Kreisschul-Gemeinden gehören, Miete bezahlen.

Ursprünglich wurden drei Schulzimmer von der Kreisschule benutzt und ein Schulzimmer für die Primarschule. Inzwischen hat sich das Verhältnis umgekehrt. Häner hält jedoch fest, dass die Betriebs- und Unterhaltskosten im Verhältnis des Gebrauchs bezahlt werden. Zudem stellt Nunningen für den Gebrauch der Turnhalle oder für die Renovation des Bezirksschulhauses auch keine Rechnung. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, keine Miete für die Schulpavillons zu bezahlen.